

aller Verkehr bewegt sich von Sü-tshóu über Hami nach Turfan, von wo aus ein Strassenzug, die jetzige *Nan-lu*, dem Südfuss des Tiën-shan entlang, über Ku-

seinem wichtigen Werk (a. a. O. p. VII ff.) mitgetheilten Berichte der HAN-Annalen über die einzelnen Länder der *Hsi-yü* und deren Entfernungen unter einander sowol wie von der Reichshauptstadt. Mit Ausnahme der Entfernungen der einzelnen Orte von *Uhui*, die der Erklärung seltsame Schwierigkeiten entgegenseetzen, controlliren sich die Zahlen gegenseitig und beweisen ihre Richtigkeit. Sie gestatten uns, die Hauptsitze der einstigen Reiche mit annähernder Sicherheit einzutragen. Da dies bisher nicht geschehen war, so habe ich versucht, auf Grund des vorhandenen Materials eine Karte zu construiren. Wir können aber auch aus den Entfernungsangaben zum Theil die damaligen Strassen herstellen. Denn wenn z. B. die Entfernung zwischen den Orten *a* und *b*, welche resp. 8820 und 9280 *li* von Tshang-ngan liegen, auf 460 *li*, also die Differenz jener beiden Zahlen, angegeben wird, so ist es klar, dass die Entfernung von *b* über *a* gemessen ist und der Weg über *a* nach *b* führte. In dieser Weise summiren sich die Entfernungen von *Liu-lan* oder *Shen-shen* am südlichen Ufer des Lop-Sees gegen Westen hin in dem südlich vom Tarym gelegenen Land. Von den für die Strassen, einschliesslich der Krümmungen, angewendeten *li* berechnen sich ungefähr 330 gleich 60 geogr. Meilen directen Abstandes. Wir erhalten nun folgendes Routier:

Von <i>Liu-lan</i>	(6100 <i>li</i> von Tshang-ngan)	in westlicher Richtung nach	<i>Tsié-mo</i>	720 <i>li</i>
- <i>Tsié-mo</i>	(6820 - - -)	- ung. SW	- <i>Hsiau-wan</i>	390 -
- <i>Hsiau-wan</i>	(7210 - - -)	- westlich	- <i>Yung-liu</i>	1090 -
- <i>Yung-liu</i>	(8300 - - -)	- nordwestlich	- <i>Tsing-tsüé</i>	520 -
- <i>Tsing-tsüé</i>	(8820 - - -)	- südwestlich	- <i>Kiu-mi</i>	460 -
- <i>Kiu-mi</i>	(9280 - - -)	- -	- <i>Yü-tiën</i>	390 -
- <i>Yü-tiën</i>	(9670 - - -)	- südöstlich	- <i>Kiu-léi</i>	280 -

Kiu-léi lag 9950 *li* von Tshang-ngan und war ein Endpunkt, der auch direct von *Kiu-mi* in 4 Tagen erreicht werden konnte. Andererseits ging es nun weiter westlich von *Yü-tiën* oder *Khotan* aus, und zwar rechnete man:

Von *Yü-tiën* nach *Pi-shan* 380 *li*.

Von *Pi-shan* nach *So-kiu* (Yarkand) 390 *li*, zusammen 770 *li*.

Die beiden letzteren Angaben sind auch von STAN. JULIEN nach den HAN-Annalen mitgetheilt (*Journ. As. Ser. IV, vol. VIII, 1846, p. 245*). DE GUIGNES schreibt *Chao-tche* für den mit Yarkand zu identificirenden Ort. Er lag 9950 *li* von Tshan-ngan. Daher führte die directe Strasse dorthin nicht über *Yü-tiën*, wie in späterer Zeit, sondern ging bereits von *Kiu-mi* ab. Der Abstand von *Kiu-mi* und *So-kiu* betrug 670 *li*. Von *So-kiu* kam man 720 *li* südwestlich nach *Pu-lí*, und 560 *li* nordwestlich nach *Su-léi* oder *Kashgar*. Der letztere Ort aber war nur 9350 *li* von Tshang-ngan entfernt, da nach ihm die Distancen auf der Nordstrasse gerechnet wurden, wie überhaupt das Princip gewahrt ist, die Entfernungen auf den kürzesten Strassen anzugeben, gleichviel ob sie für die grossen Carawanenzüge, oder nur für einen kleineren Verkehr dienten.

Die nach diesen genauen Angaben restaurirte Karte der ehemaligen Reiche im Süden des Tarym wirft neues Licht über die Gestaltung des grossen Beckens, welches wir nach diesem Fluss benannt haben. Nach der oben citirten Stelle rechnete man die Länge von *Hsi-yü* oder dem Tarym-Becken von Ost nach West, d. i. von Sha-tshóu bis Kashgar, zu 6000 *li*, und die Breite von Nord nach Süd zu 1000 *li*. Auf unsern heutigen Karten aber, welche den Südrand des Beckens nach Vermuthung einzeichnen, ist dasselbe Verhältniss wie 5 : 2. Die Eintragung der Orte nach den alten chinesischen Angaben zeigt, dass dasjenige von 6 : 1 genau erreicht wird, so dass auch in dieser Beziehung die Zahlen sich gegenseitig ergänzen. Es ist somit klar, dass die Oasenreiche zwischen Khotan und dem Lop-See viel weiter nördlich lagen, als man gewöhnlich annimmt. Im Süden derselben wohnten die tibetischen *No-kiang*, welche einen grossen Raum einnahmen. Denn sie werden östlich von *Hsiau-wan*, südlich von *Yung-liu*, westlich von *Kiu-léi* und südlich von *Yü-tiën* angegeben, und lebten mithin zwischen den Ausläufern, die sich vom Kwen-lun und dem tibetischen Hochland in das Tarym-Becken herabziehen.

Während somit die südliche Strasse mit ihren Verzweigungen reconstruirt werden kann, ist nicht ein einziger Name am Tarym angegeben, und wir sind daher berechtigt, anzunehmen, dass an ihm keine Oasen lagen, daher auch wol kaum eine Strasse in grösserer Erstreckung dem Fluss entlang benutzt worden sein mag. Der wichtigste Punkt im Norden des Tarym war in der ersten Periode *Kiu-tsüé*, offenbar das jetzige Ku-tsha. Es war ein grosses Reich. Die Hauptstadt *Yen-tshöng* lag 200 *li* südlich vom *Péi-shan* oder *Hsüé-shan* (d. i. Tiën-shan) und 7480 *li* von Hsi-ngan-fu, daher 1380 *li* von Shenshen entfernt, was nach unsrer obigen Rechnung (330 *li* = 60 g. M. directen Abstandes) den wirklichen Ver-